

JOURNAL

Urs Häner, Vizepräsident des Vereins BaBeL, befragt nach den ominösen «hundert Tagen» Julia Imfeld, die neue Leiterin der BaBeL-Geschäftsstelle, zu ihrem Einstieg ins Quartierengagement.

UH Wie bist du eigentlich auf BaBeL aufmerksam geworden?

JI Ich kannte BaBeL schon aus meiner Zeit beim Städteverband. Dort baute ich das «Netzwerk Lebendige Quartier» auf, eine Austauschplattform zu Quartierentwicklung. BaBeL stach mir von Beginn weg als Leuchtturmbeispiel ins Auge. Und so hat es mich natürlich sehr gefreut, als ich das Stelleninserat erblickt und schliesslich die Zusage erhalten habe.

UH Städteverband, sagst du. Was war dort deine Arbeit?

JI Ich war längere Zeit Projektleiterin und betreute neben dem erwähnten «Netzwerk Lebendige Quartiere» auch Themen wie Wohn- und Energiepolitik, Digitalisierung, Agglomerationen und öffentlicher Raum. Ich bin also thematisch eine Generalistin mit Sensibilität für städtische Herausforderungen.

UH Was ist dir in den ersten Monaten aufgefallen in unserem Quartier?

JI Die Vielseitigkeit! Natürlich ist der Verkehr allgegenwärtig, aber es gibt dennoch viele kleine Oasen. Auch die Menschen faszinieren mich, ich sitze in meinem Schaufensterbüro an der Baselstrasse 72 und beobachte gerne die vorbeilaufenden Leute. Bewundernswert sind für mich auch jene, die sich fürs Quartier engagieren – diese Begegnungen waren wertvoll und ich freue mich, nun meinen Teil beizutragen.

UH Was waren deine ersten Schritte und Aktivitäten?

JI Für mich war das Kennenlernen der Menschen ein wichtiger Schritt, der natürlich nie ganz abgeschlossen ist. Dann machte ich mich ans Einlesen und Priorisieren der anstehenden Themen, wobei wir hier auch von der städtischen Agenda abhängig sind, zum Beispiel bei Bauprojekten. Ich möchte auch das Potenzial der Kommunikationskanäle besser nutzen und BaBeL sowohl im Quartier wie auch



Willkommen, Julia Imfeld

Seit dem 1. Juni 2021 leitet Frau Julia Imfeld, MA in Politik- und Sozialwissenschaft, die Geschäftsstelle von BaBeL. In den ersten drei Monaten in dieser Funktion durften wir ihren Einsatz erfahren und sind ihr dankbar, dass sie zusammen mit dem Vorstand die Zukunft von BaBeL gestalten wird.

Dass BaBeL nicht mit Babel gleichgesetzt werden kann, wissen wir. Aus der babylonischen Verwirrung ergibt sich für uns aber eine stete Aufgabe. In unserem multikulturellen Gebiet leben viele Ethnien

miteinander, die nicht alle die gleiche Sprache sprechen und verstehen. Hier sind wir und unsere Geschäftsführerin gefragt. Es ist wichtig, dass alle in unserem Gebiet lebenden Menschen BaBeL kennen und uns verstehen.

Auf die Jahresversammlung im Frühjahr 2022 werde ich als Präsident des Vereins zurücktreten und bin glücklich, dass wir die Regeneration von BaBeL gestartet haben. Ich wünsche dem Verein und Julia eine aufstrebende Zukunft.

Guerino Riva

in der Stadt Luzern sichtbar machen.

UH Wo siehst du Verbesserungspotential bei der BaBeL-Kommunikation?

JI Wie wir miteinander kommunizieren, verändert sich ja laufend. Und hier möchte ich ansetzen, etwa damit die digitale Kommunikation nicht mehr ausschliesslich einseitig verläuft. Auf Social Media will ich präsenter sein und den bereits bekannten Newsletter mehr den Bedürfnissen der Leserinnen und Lesern anpassen. Ich träume auch von neuen Kommunikationsmitteln, etwa einem Podcast namens «BaBeL Palaver» ...

UH Aber du willst ja sicher nicht nur digital kommunizieren. Hast du auch Ideen für analoge Gefässe?

JI BaBeL lebt von den Menschen und Begegnungen, diese möchte ich – soweit möglich – wieder fördern, sowohl in kleiner wie auch grösserer Runde. Ich bin offen für die Bedürfnisse aus dem Quartier. Für 2023 ist jedenfalls wieder ein Riverside vorgesehen.

UH Oh, du blickst weit voraus. Ist das ein Charakterzug von dir, oder wie würdest du dich beschreiben?

JI Ich denke meist einige Schritte voraus, bin gerne vorbereitet und organisiert. Aufgewachsen bin ich in einem Gastrobetrieb in Graubünden, was meinen nachsichtigen Umgang mit verschiedenen Menschen sowie meine Arbeitsmoral geprägt hat.

UH Und was machst du eigentlich, wenn du mal nicht arbeitest?

JI Ich liebe das Wasser und verbringe viel Zeit drin, dran oder drauf. Zudem bin ich Präsidentin von Midnight Sports Luzern, ein Verein, der die Turnhallen am Samstagabend für Kinder und Jugendliche öffnet und so gleichzeitig die Bewegung fördert und den Kids eine sinnvolle Beschäftigung bietet.

News auf Website, Facebook, Instagram

➔ www.babelquartier.ch

➔ [@babel.luzern](https://www.instagram.com/babel.luzern)

